

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGIC Polen

Polen - Deutschland

AUSSTELLUNGSKATALOG

Deutsches Historisches Museum <Berlin>

09-1/2 ***Deutsche und Polen - 1.9.39*** : Abgründe und Hoffnungen ; [eine Ausstellung der Stiftung Deutsches Historisches Museum, Berlin, 28. Mai bis 6. September 2009] / im Auftr. der Stiftung Deutsches Historisches Museum hrsg. von Burkhard Asmuss und Bernd Ulrich unter Mitarb. von ... [Übers.: Mirjam Jahr ...]. - Dresden : Sandstein, 2009. - 272 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-940319-66-1 : EUR 25.00
[#0514]

Die im Deutschen Historischen Museum Berlin anlässlich des 70. Jahrtages des deutschen Überfalls auf Polen am 1. September 1939 veranstaltete Ausstellung *Deutsche und Polen* ist dem schwierigen und in den letzten Jahren wieder schwieriger gewordenen Verhältnis zwischen beiden Staaten gewidmet. Bemerkenswert ist übrigens, daß die Verschlechterung auf politischer Ebene vor allem durch die Kaczyński-Zwillinge von der Bevölkerung in Polen kaum goutiert wird. Gerade im westlichen Teil des Landes stehen die von unten zu uns aufgebauten Beziehungen mittlerweile auf so soliden Füßen, daß ihnen diese hoffentlich vorübergehenden Irritationen auf höchster politischer Ebene kaum noch etwas anhaben können. Deshalb wurde die Ausstellung von der seriösen polnischen Presse - trotz der immer noch aktuellen Kampagne gegen die Vorsitzende der Vertriebenen Frau Steinbach – allgemein mit großem Lob bedacht. An sich muß das nicht überraschen, da die Veranstalter so umsichtig waren und gleich mehrere renommierte polnische Historiker in den wissenschaftlichen Beirat für die Ausstellung beriefen. Einen repräsentativen Eindruck von der Ausstellung vermittelt der mit ca. 260, z.T. farbigen Abbildungen ausgestattete Katalog ***Deutsche und Polen - 1.9.39***: *Abgründe und Hoffnungen*.

Eingeleitet wird der Katalog mit den Grußworten der Minister Bernd Neumann und Bogdan Zdrojewski sowie dem Vorwort von Hans Ottomeyer und Burkhard Asmuss. Darauf folgen nach der Liste der Leihgeber und Förderer sechs Beiträge zu Abschnitten aus der Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen: Jürgen Vietig *Zwischen Teilung und Vernichtung - Die (preußisch-) deutschen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert* (S. 24 - 33), Beate Kosmala *Die jüdische und die deutsche Minderheit in der Republik Polen (1918 - 1939)* (S. 34 - 41), Tomasz Szarota „*Und erlöse uns von dem Hass in der Seele*“ - *Die deutsche Okkupation Polens im Zweiten Weltkrieg*

aus polnischer Sicht (S. 42 - 49), Jochen Böher *Der Weg in die Vernichtung - Polen unter deutscher Besatzung* (S. 50 - 55), Piotr Buras *Deutschland in der polnischen Wahrnehmung und Politik nach 1945* (S. 56 - 65) und Burkhard Olschowsky *Distanz und Dialog - Das Verhältnis beider deutscher Staaten zu Polen nach 1945* (S. 66 - 73). Die Ausstellung selbst und entsprechend die Beschreibung der Ausstellungsstücke im Katalog sind in drei große Themenkreise aufgeteilt: *Unterdrückung und Selbstbehauptung* (S. 76 - 121), *Krieg und Besatzung* (S. 122 - 199) sowie *Konflikte und Annäherungen* (S. 200 - 261). Um den zahlreichen polnischen Besuchern der Ausstellung die Orientierung zu erleichtern, werden jeweils Resümees zu den Artikeln und den einzelnen Teilen der Ausstellung in polnischer Sprache beigefügt. Der Anhang enthält noch eine Zeittafel von der ersten polnischen Teilung 1772 bis zum Wegfall der Grenzkontrollen 2007 sowie eine Literaturauswahl deutschsprachiger Werke.

Wenn auch der 1. September 1939 den thematischen Mittelpunkt der Ausstellung bildet, wird der Rahmen weiter gefaßt und die Vorgeschichte bis ins 18. Jahrhundert zu den drei Teilungen Polens ebenso wie die Folgen des Krieges nach 1945 in die Darstellung eingeschlossen. Neben den hier vorgestellten Bilddokumenten spielen Ton- und Filmaufzeichnungen eine wichtige Rolle. Sie zeigen nicht nur Vertragsunterzeichnungen und bedeutende Reden, sondern lassen auch unbekannte Zeitzeugen zu Wort kommen, die von Vertreibung und Verfolgung berichten.

Daß Bilder manchmal Geschichte machen und wie sie die Vorstellung von Deutschland gerade bei den Polen beeinflußt haben, läßt sich an zwei berühmten Beispielen zeigen. So prägten das Bild Adenauers im Gewand des Deutschen Ordens 1958 und der Kniefall Brandts 1970 vor dem Ghetto-Denkmal in Warschau - natürlich auf sehr unterschiedliche Weise - das Bild von den Deutschen sicherlich nachhaltiger als viele Politikererklärungen. Daß das deutsch-polnische Verhältnis keineswegs von einer tausendjährigen Erbfeindschaft geprägt ist, wie vor allem der kommunistische Geschichtsunterricht den Polen vermitteln wollte, zeigt z.B. die deutsche Polenbegeisterung im Vormärz (S. 56). Sicherlich soll man Geschichte nicht einfach verdrängen, wie es lange Zeit im Nachkriegsdeutschland geschah, aber ebenso schädlich ist es, wenn man sich in seinem Tun allein von verfälschten und einseitigen Geschichtsbildern leiten läßt. Hier sorgt die Ausstellung für die notwendigen Korrekturen und weist mit dem Ausblick auf die gemeinsame europäische Zukunft wohl den richtigen Weg.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>